

Suchanzeige

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **38 (1971)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und Vorfahren (20 Seiten). Die Ahnenliste des bedeutenden Naturforschers und Geographen (1815—1894) führt u. a. ins Baltikum, sowie nach Schweden und Schottland. — Nachkommen des Rudolf Frowein (1836—1908) von *Gisela Schniewind* (14 Seiten). — Die Stammfolge Kuhn aus Schlesien von *Dr. iur. Roland Kuhn* beginnt 1643, bis 1870 Stammreihe, dann vollständig, auch mit Töchterkindern (18 Seiten). — Benz in Rathenow und Havelberg. *Karl Benz* zeichnet sehr anschaulich die Familienschicksale von der Segelschiffahrt 1831 über die eigene Dampfschiffahrt 1886 bis zur Schleppreederei in Havelberg 1899 (64 Seiten). — *Herbert E. Lemmel*, Geschichte der erzgebirgisch-vogtländischen Lemmel im 15.—16. Jahrhundert, ihre Ausbreitung und Heiratskreise. Ein Beitrag zur Bevölkerungsgeschichte des sächsischen Industriegebietes (114 Seiten). Der Verfasser hat schon früher die erzgebirgischen Lemmel des 15. Jahrhunderts als Nachkommen zweier Bamberger «lemlein filii» des Jahres 1400 nachweisen können. Die ausführlichen Stammtafeln über 6 Generationen beginnen mit Martin *Bamberg um 1385, 1437 tot, wobei unterschieden wird zwischen urkundlich als solchen belegten Filiationen, höchstwahrscheinlichen (allenfalls Vettern statt Brüder) und in hohem Maße wahrscheinlichen Hypothesen. Die letzte Folge dieser Stammtafeln zählt 68 männliche Glieder, über welche, sowie deren Nachkommen vielfach im Texte Näheres zu finden ist. Besonders berücksichtigt werden auch bedeutende Familien des Lemmelschen Heiratskreises, wie die fränkisch-sächsischen Schütz u.s.w., deren Verflechtungen auch auf Verwandtschaftstafeln dargestellt sind. Sehr viele kulturgeschichtliche Ausführungen, von den Fernstraßen durch Deutschland bis zu bergrechtlichen Fragen, untermauern die familiengeschichtlichen Thesen des Verfassers. — Die Register umfassen 14 Seiten. Sp.

Alb ert B o d m e r. Haus und Gesellschaft zum Notenstein in neuer Sicht. Separatdruck aus der «Gallus-Stadt» 1971, Jahrbuch der Stadt St. Gallen. 15 Seiten, davon 2 Seiten Pläne und Faksimiles.

Die Gesellschaft zum Notenstein läßt sich schon 1448 nachweisen. Sie ist in erster Linie als eine gesellschaftliche Vereinigung außerhalb der Zünfte zu betrachten, die bis zum Umsturz 1798 immer exklusiver wurde. Sp.

Pa u l L a c h a t und A n d r e a s M o r e l. *Künstler und Handwerker der Familie Moosbrugger in Basel und Umgebung*. Separatdruck aus «Unsere Kunstdenkmäler» Heft 4/1970. 7 Seiten mit 4 Abbildungen.

Der Aufsatz enthält kurze Biographien sowie viele Quellen- und bibliographische Angaben.

A n d r e a s M o r e l und P a u l L a c h a t. *Die Vorarlberger Familie Moosbrugger im Birstal*. Separatdruck aus dem Basler Volkskalender 1971. 16 Seiten mit 7 Abbildungen und einer Stammtafel.

Die kurzen Biographien enthalten ausführlichere genealogische Angaben. Sp.

SUCHANZEIGE

1. B e l l o n: In welchen Orts- und Pfarramtsarchiven *Graubündens* treten 1684—1691 (in Listen) reformierte französische Religionsflüchtlinge auf?

Zwischenaufenthalt? (Bellon oft zusammen mit Aviény, Challiol, Hugues, Martin, alle aus Abriès oder Molines en Queyras, Dauphiné, nahe dem Pragelas.)

2. Bellon in *Aigle*: Erfragt sind Hinweise auf réfugiés unseres Namens. (Bekannt: Madeleine Bellon d'Abriès um 1686 in A. — erwähnt in Ortsgeschichte Abriès.) 16. 6. 1724 ein Guillaume Bellon in Frankfurt a. Main unterstützt, will mit seiner Familie nach Aigle zurück. (Heutige Bellon aus Troistorrent stammend).

3. *Bellon Jacques et son frère Pierre* in Frankfurt 11. 7. 1712 unterstützt, kommen aus der Schweiz? Woher?

4. *Bellon Blaize* ∞ *Marie geb. Thiers* (beide aus dem Queyrastal)? Eheeintrag gesucht, 1694—1696, vielleicht im Waadtland.

5. *Herkunft der Bellonfamilie* (erstes Auftreten?) in Randogne (Unterwallis) gesucht?

6. *Bellon Barthelemy*, 1562 in Nyon auftretend? Herkunft? (Pierre B., feu Claude d'Abriès in Nyon bekannt.) Archive Basel, Aarau, Bern, St. Gallen (auch Ort), Lausanne, Genf, Neuchâtel, Schaffhausen, Zürich ausgeschöpft. Literatur des refuge bekannt.

Eugen Bellon, D-7055 Stetten/Remstal, Lange-Str. 59.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 24. September. Fritz Joos, Liebefeld: Entstehung und Untergang der Walserkolonie im Calfeisental. Ein Stück Familiengeschichte mit Lichtbildern. — 25. Oktober. Besuch des Heimatmuseums Allschwil. — 12. November. Dr. Joh. Karl Lindau: Aus Schafmeistern werden Schulmeister. (Aus der Frühgeschichte der Lindau.) — 11. März 1971. Besichtigung des «Schönen Hauses» Nadelberg 6; Frl. Dr. Helmi Gasser: Konrad von dem Schönen Huse und der Aufstieg eines Basler Bürgergeschlechtes.

BERN. 17. November. Dr. Robert Oehler: Bis hierher und nicht weiter. — 16. Februar 1971. Frau M. Rageth-Fritz: Die Niedere Badstube zu Burgdorf.

LUZERN und INNERSCHWEIZ. 21. November. Lic. œc. Joseph M. Galliker: Die heraldischen Malereien in der Luzerner Chronik 1513 des Diebold Schilling (mit Lichtbildern). — 23. Januar 1971. Prof. Dr. Josef Stirnimann: Die Familie Stirnimann im Kanton Luzern.

ZÜRICH (Pestalozianum). 2. Febr. 1971. J. Wickli-Steinegger, Kilchberg, spricht über seine Forschungen. — 2. März. Dr. h. c. H. Rellstab, Glarus: Ein medizinischer Familienforscher berichtet von seiner Arbeit. — 6. April. L. Mühlemann, Zollikon: Heraldik in den Fahnen der Schweizer Regimenter in fremden Diensten (mit Dias). — 8. Mai. Ausflug in den Sundgau.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Austritt — Démission

Gilde der Zürcher Heraldiker, Zürich; Maja Schaub-Ryf, Langenthal; Alfred Bärtschi, Burgdorf; Walter Epple, Arbon. — Streichungen: Pia-M. Leibundgut, Uster; Friedrich Hartmann, Flawil; Emil Schmid-Tönz, Oberrieden.